

Gliederung

A. Juristischer Teil:

I. Schockschäden und posttraumatische Belastungsstörungen

1. Schockschäden naher Angehöriger
2. Posttraumatische Belastungsstörungen von unmittelbar Unfallbeteiligten
3. Voraussetzungen eines Schmerzensgeldanspruchs wegen (unmittelbarer) Schockschäden
4. Voraussetzungen eines Schmerzensgeldanspruchs wegen (mittelbarer) Schockschäden
5. Posttraumatische Belastungsstörungen von mittelbar Unfallbeteiligten und Unfallhelfern
6. Schockschaden infolge Verletzung oder Tötung eines Tieres
7. Sozialversicherungsrechtliche Haftungsprivilegien bei Schockschäden von Angehörigen oder Hinterbliebenen verletzter oder getöteter Arbeitnehmer

II. Der psychische Folgeschaden

1. Beweismaß für haftungsbegründende und haftungsausfüllende Kausalität
2. Physische Primärverletzung (z. B. HWS) mit psychischem Folgeschaden
3. Psychische Prädispositionen
4. Haftung für psychische Dauerschäden aus zeitlich aufeinanderfolgenden Unfällen
5. Fehlender Zurechnungszusammenhang bei psychischem Folgeschaden nach Zweitunfall
6. Bedeutung des haftungsrechtlichen Zurechnungszusammenhangs
7. Begehrensneurosen
8. Bagatellunfälle und „Harmloskeitsgrenzen“
9. Bedeutung biomechanischer und anderer nichtärztlicher Gutachten für die Beweisführung
10. Diagnose und Zeugnis des behandelnden Arztes

B. Medizinischer Teil:

Anhand typischer Fallkonstellationen werden folgende Fragen hinsichtlich Beurteilung und Begutachtung problematischer Personenschäden behandelt:

- Welche psychischen Störungen werden nach Unfällen geltend gemacht?
- Wie werden psychische Diagnosen gestellt?
- Was spricht für und was gegen eine unfallbedingte Kausalität psychischer Störungen?
- Welche Informationen/Unterlagen sind für die Begutachtung psychischer Störungen erforderlich?
- Welche Bedeutung haben Vorschäden, Erstbefund und Therapiemaßnahmen bei der gutachterlichen Bewertung psychischer Störungen?
- Welche Fragen sollten vom nervenärztlichen Gutachter beantwortet werden?